

Die Zeugin
wird vernommen
Hilde
Scheller während
des
Krantzprozesses)



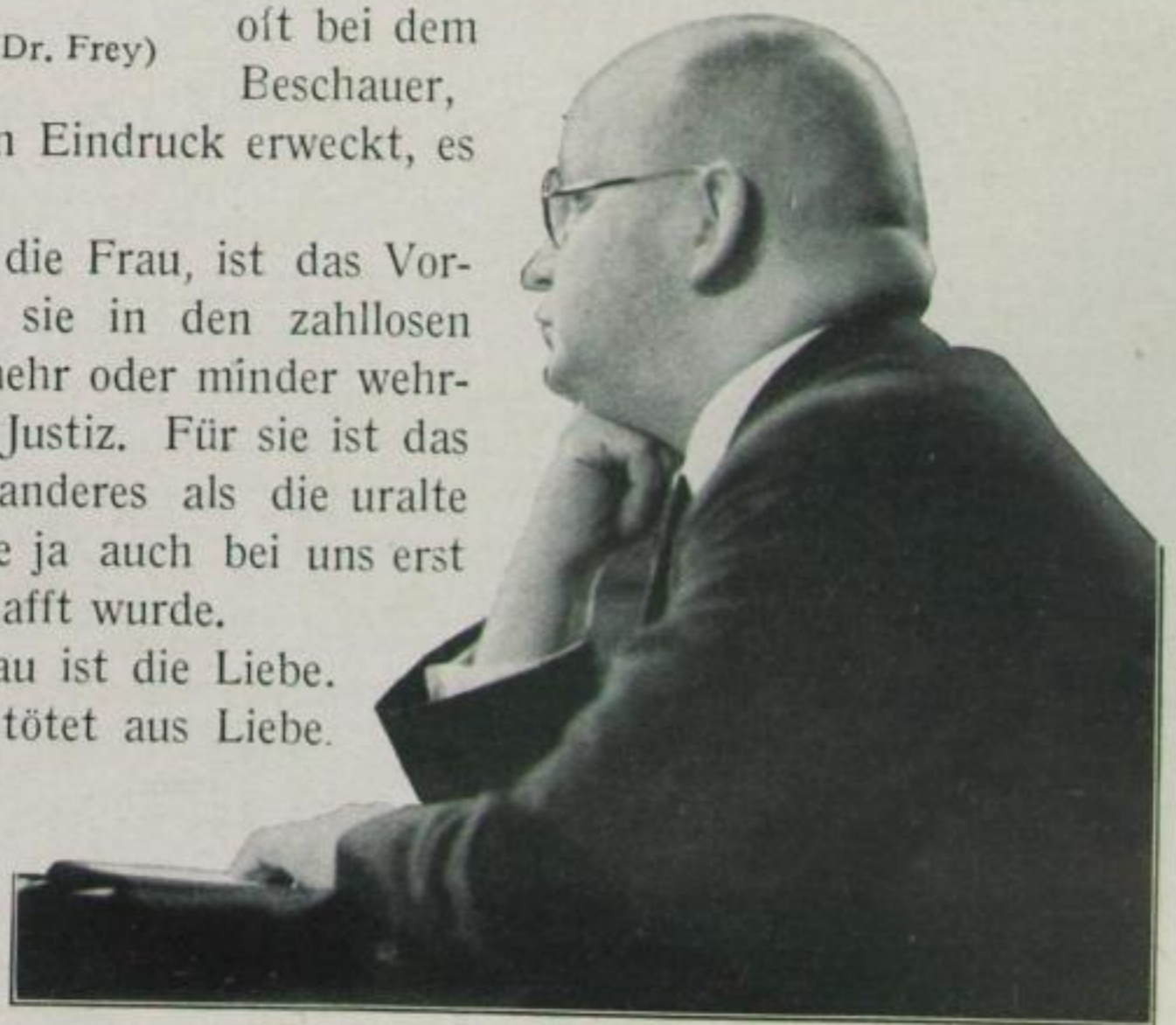
Der Verteidiger (Dr. Frey)

wenn er ein Mann ist, den Eindruck erweckt, es sei etwas schief geraten.

Genau so schief, meint die Frau, ist das Vorgehen der Männer gegen sie in den zahllosen Fällen, wo sie zu einem mehr oder minder wehrlosen Objekt wird. In der Justiz. Für sie ist das Gerichtsverfahren nichts anderes als die uralte Einrichtung der Folter, die ja auch bei uns erst im 18. Jahrhundert abgeschafft wurde.

Der Lebensinhalt der Frau ist die Liebe. Sie gebiert aus Liebe. Sie tötet aus Liebe. Ist Haß der Gegensatz von Liebe? Und Eifersucht? Ist sie ein aus

Der Sachverständige



können sich, wie sie besser angreifen können als Frauen, auch besser wehren. Schutzloser und schutzbedürftiger ist die Frau auf der Folter. Der Mann am Scheidewege zwischen Verstand und Herz und die Frau an der gleichen Wegtrennung: jeder weiß, was der Mann langsam wählen, die Frau schnell gehen wird. Der Weg des Herzens ist für sie nur ein selbstverständlicher. Wenn jedem Handeln ein Denken vorausgehen muß, so wird gerade bei Frauen dieses innere Geschehen zu einem innerlichen, das den Anschein der Unlogik erweckt. Nichts ist falscher als dies; die Frau zieht die richtigen Schlüsse, sie denkt ganz logisch. Der Fehler liegt in etwas anderem: die Voraussetzungen für ihre Schlußfolgerungen wählt sie sich erst aus, die einen nimmt sie, die anderen verwirft sie, je nachdem sie ihr sympathisch sind oder nicht. Den Grund, auf dem sie baut, macht sie sich erst selbst zurecht und nimmt ihn nicht, wie er da ist. Das Gebäude aber hat dann trotz aller Sachlichkeit oft bei dem Beschauer,